

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 69 (1994)

Heft: 5

Rubrik: Echo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für Ihre Meinung hat es im «wohnen» immer Platz, sei dies als Stellungnahme zu einem veröffentlichten Artikel oder sei dies zu einem persönlichen Anliegen, das Sie mitteilen möchten. Ihre Briefe erreichen uns unter der Anschrift: Redaktion «wohnen», Bucheggstrasse 109, 8057 Zürich.

«WOHNEN» 3/94, SEITE 21: «ZWEIMAL NEIN BEI ABZ» VON DR. FRITZ NIGG ABZ-Genossenschafter Fritz Nigg tut sich in seiner Berichterstattung zur vergangenen ausserordentlichen Generalversammlung der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) sichtlich schwer mit deren Entscheid, die ABZ-Liegenschaft an der Frohburgstrasse nicht zu verkaufen. Ausgerechnet aus dem Vorstand sei Opposition erwachsen, und nur 70 von 3800 Mitgliedern (bei 243 gültigen Stimmen) hätten den Verkauf verhindert. Als dieser Oppositionelle, der im Artikel auch persönlich angegriffen wird, erlaube ich mir folgende Stellungnahme:

1. Der Vorstand hat die GV ausdrücklich vor die Wahl zwischen Verkauf oder Vermietung gestellt. Einen offiziellen Antrag zum Verkauf hat er nie gestellt, sondern lediglich eine Empfehlung abgegeben. Dementsprechend wurde ich vom Vorstand offiziell eingesetzt, für

die Vermietungsvariante zu plädieren. Eine demokratische Wahl zwischen zwei Alternativen ist ja nur möglich, wenn die Wahlberechtigten umfassend informiert werden. Mehrere Votanten haben diesen Stil als wohltuende Verbesserung gegenüber früheren Verhältnissen begrüßt. Ich bedaure, dass es Fritz Nigg offenbar lieber gesehen hätte, wenn das Geschäft in bekannter Manier an der GV vorbeigepläkt worden wäre.

2. Dass sich lediglich 243 von 3800 Mitgliedern zu diesem Geschäft äussern wollten, ist sicherlich kein gutes Zeichen einer lebendigen genossenschaftlichen Teilnahme. Die flauie Beteiligung ist m.E. jedoch unter anderem die Folge davon, dass sich die Mitglieder dieser grossen und alten Genossenschaft nicht mehr um ihre Meinung gefragt fühlen. Die demokratischen Strukturen sind weitgehend historische Hülse geworden. Es fehlt am Geist, der diese Strukturen belebt. Darauf ein tagespolitisches Lamento anzustimmen, ist verfehlt.

Es ist wie in der grossen Politik: Bei Stimmabstinentenz gilt das Diktat der Minderheit. Dem ABZ-Vorstand ist hoch anzurechnen, dass er demokratische Gepflogenheiten wiederbeleben will und auch der Opposition in den eigenen Reihen die Chance gab, die Alternative zur Mehrheitsmeinung darzustellen.

3. Fritz Nigg wirft mir «Verstiegenheit» vor, weil ich die Defizitbeträge mehrerer Kolonien publik gemacht und argumentativ verwendet habe. Man kann über die aktuelle Mietzinskalkulation der ABZ verschiedener Meinung sein. Unterschwellig kritisiert Nigg, dass dieser Kalkulation der behördlich maximal zugelassene Mietzins zugrunde liegt. Bei meiner Argumentation hatte ich mich indessen auf die aktuellen, ausgewiesenen Kolo-nieergebnisse abzustützen. Schriftliche Reaktionen von Mitgliedern belegen, dass auch diese Offenlegung, im Zeichen von mehr Transparenz, begrüßt wird.

ADALBERT LOCHER, VORSTAND ABZ

Die Redaktion legt Wert auf die Feststellung, dass sie den Bericht der ABZ unterbreitet und ihr Gelegenheit gegeben hatte, die von ihr gewünschten Änderungen zu veranlassen.

C ORRIGENDA Im «wohnen» 4/94, S. 19/20, sind die Bildlegenden verwechselt worden. Das Gebäude auf S. 19 ist von M. Arnaboldi, dasjenige auf S. 20 von R. Cavadini.

H EFTERKLAU! Bekanntlich liegt die Zeitschrift «wohnen» in einigen öffentlichen Lesesälen in der Schweiz zur freien Benutzung auf. Nun sind unsere Informationen offensichtlich derart begehrt, dass sich einzelne Benutzer/innen sogar zu kriminellen Taten verleiten lassen: Sie reissen sich das Heft kurzerhand unter den Nagel und hauen ab damit. So schon mehrmals geschehen im Sozialarchiv in Zürich.

Ob diese Leute wohl schon wissen, dass das «wohnen» für 42 Franken pro Jahr abonniert werden kann? (red)

Ihr Spezialist für Küchen- und Waschküchen-Geräte

Wir reparieren und ersetzen Ihnen jedes Fabrikat.

Alles aus einer Hand!

Beratung, Anpassarbeiten, Installation, Entsorgung, Kundendienst.

Novelan AG
Bucherstrasse 31
8108 Dällikon
Telefon 01 / 844 29 19
Telefax 01 / 844 41 61

Novelan
Geschäftsstellen in:
Basel · Bern · Bioggio · Genf · Littau
Pully · Sargans · Uzwil · Zürich